

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Neue Ärztliche Direktorin des LVR-Klinikums Düsseldorf tritt Dienst an

Düsseldorf - 30.09.16

BY: LVR, REDAKTION

30.09.2016 - Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner führt ab 1. Oktober 2016 als Ärztliche Direktorin das LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich Heine Universität Düsseldorf. Die Psychiaterin erhielt auch den Ruf auf den Lehrstuhl für Psychiatrie der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU).

Am 22. September 2016 wurde Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner von Prof. Dr. Anja Steinbeck, Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, zur Professorin für Psychiatrie und Psychotherapie ernannt. Der Gesundheitsausschuss der 14. Landschaftsversammlung Rheinland hatte in seiner Sitzung am 19. September 2016 in Köln die neue ärztliche Spitze des LVR-Klinikums Düsseldorf für die Dauer von vier Jahren (1.10.2016 bis 30.09.2020) gewählt. Unter Vorsitz von Margret Schulz votierten die politischen Vertreterinnen und Vertreter für die 54-jährige Fachärztin aus München.

Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner studierte Medizin in Triest (Italien) und Berlin. Nach dem Studium begann sie ihre Facharztausbildung mit dem neurologischen Facharztjahr im Theodor-Wenzel-Werk Berlin, um dann an die Charité Berlin in die Abteilung für Neuroradiologie sowie im Anschluss an die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité zu wechseln. Im Jahr 1996 ging sie an die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Dort baute die Medizinerin eine umfangreiche Forschungsgruppe im Bereich Bildgebende Verfahren auf und habilitierte sich 2004 über strukturelle magnetresonanztomographische Befunde in der Schizophrenie. Parallel absolvierte Eva Meisenzahl-Lechner ihre Ausbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie wurde 2003 Klinische Oberärztin, später geschäftsführende Personaloberärztin und verantwortete von 2006 bis 2013 die gesamte Lehrorganisation des Medizinischen Curriculums München (MeCuM) ihres Fachgebietes.

In den vergangenen Jahren leitete sie das interdisziplinäre Alzheimer-Gedächtniszentrum der LMU, die Poliklinik und Psychiatrische Institutsambulanz der psychiatrischen Universitätsklinik und gründete das interdisziplinäre Zentrum für Prävention psychischer Störungen CEP, das sie bis zum ihrem Wechsel nach Düsseldorf führte. Seit 15 Jahren bietet sie zusätzlich eine eigene Spezialsprechstunde für psychiatrische Störungen in Schwangerschaft und Stillzeit an. Seit 2010 war sie berufene Universitätsprofessorin an der Psychiatrischen Klinik der Maximilians-Universität München. In ihrer neuen Funktion am LVR-Klinikum Düsseldorf ist die Medizinerin parallel auch Chefärztin der Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Mitglied des Klinikvorstandes.

Hintergrundinformation:

„Psychiatrische Erkrankungen frühzeitig besser erkennen“

Ansätze und Projekte der wissenschaftlichen Forschung von Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner

Psychiatrische Diagnosen sowie therapeutische Erfolge werden bisher weitgehend aus der deskriptiven Beschreibung von Symptomen gestellt. Häufig werden diese Symptome nicht richtig eingeordnet. Deswegen verzögert sich sowohl die Diagnosestellung als auch die Behandlung psychiatrischer Erkrankungen zum Teil erheblich. Ausgehend von dieser Erkenntnis ist es das Ziel der wissenschaftlichen Arbeit von Eva Meisenzahl-Lechner, sowohl aus biologischen (wie Bildgebung, Neuropsychologie, Genetik) als auch sozialen Informationen und Merkmalen zukünftig frühzeitig „Muster“ im Sinne objektiver Diagnostika zu entwickeln. Diese computergestützten Muster sollen Fachleuten und Menschen helfen, drohende psychiatrische Erkrankungen frühzeitig besser zu erkennen.

An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wird daher ein neues Zentrum ihres FP7 geförderten EU-Projektes PRONIA („Personalised prognostic tool for early psychosis management“) etabliert, welches die innovative Methodik maschineller Lernverfahren für die Früherkennung von Psychosen erstmalig etabliert und anwendet.

Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner wird sich mit ihrem Team der Früherkennung, der Prävention sowie frühen Therapien eines breiten Spektrums psychiatrischer Störungen ab dem Adoleszenzalter widmen. Gleichzeitig befasst sie sich mit der verbesserten Zuführung von Menschen an psychiatrische Versorgungsstrukturen mittels E-Health und Telemedizin. Sie ist Mitglied der Task Force Telemedizin der Fachgesellschaft Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN).



Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner führt das LVR-Klinikum Düsseldorf als neue Ärztliche Direktorin (Foto: Susie Knoll)